



**Projektbericht
des Jugend- und
Kinderrechtebüros**

Unterwegs für Kinderrechte



**Der Kinderschutzbund
Landesverband Bremen**

„Alle Kinderrechte sind wichtig.
Auch die Großen sollen das beachten
und auch die Kleinen!“

Pavel, 11 Jahre

Schützen,
fördern und
beteiligen!

Jugend- &
Kinderrechtebüro
Bremen

Kinderrechte stärken – hier und jetzt!	4
Unterwegs für Kinderrechte – Das Projekt „Jugend- und Kinderrechtebüro“	5
Kinderrechte verstehen	6
Kinderrechte erfahrbar machen	10
Für Kinderrechte sensibilisieren	18
Kinderrechte feiern	26
Kinderrechte sichtbar machen	32
Kinderrechte stärken – jetzt und auch in Zukunft!	36

Kinderrechte stärken – hier und jetzt!

Liebe Leserinnen und Leser,

Kinder und Jugendliche sind unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Wir Erwachsenen sind dafür verantwortlich, dass sie gut und sicher aufwachsen können. Wir sind es, die gewährleisten müssen, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen und dass diese Rechte von allen geachtet und umgesetzt werden.

Nach wie vor ist der Stellenwert von Kindern und Jugendlichen in Politik und Gesellschaft nicht so, wie er sein sollte. Immer noch werden auf vielen Ebenen die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend mitgedacht und berücksichtigt. Dies wurde unter anderem auch in der Corona-Pandemie sichtbar: Sehr viele Kinder, Jugendliche und ihre Familien waren die Leidtragenden.

Um allen Kindern und Jugendlichen ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen, um für sie und gemeinsam mit ihnen dafür zu sorgen, dass sie sicher und selbstbestimmt leben können, ist eine Stärkung der Kinderrechte unverzichtbar: Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Schutz ihrer Würde, ihres Lebens und ihrer Gesundheit. Sie haben ein Recht darauf, sich zu entfalten, eine gute Bildung zu erhalten und unsere Gesellschaft in ihrem Sinne mitzugestalten.



Es liegt in der Verantwortung der Erwachsenen, Kinder von klein auf über ihre Rechte zu informieren und sie bei der Verwirklichung zu unterstützen. Es braucht engagierte Erwachsene, die sich für die Umsetzung der Kinderrechte einsetzen. Eine Institution, die sich dauerhaft für die Achtung der Kinderrechte in Bremen einsetzt, ist notwendig: Es braucht das Jugend- und Kinderrechtebüro!

Cornelius Neumann-Redlin und Antje Grotheer
Botschafter und Botschafterin
des Kinderschutzbundes Bremen

Unterwegs für Kinderrechte – Das Projekt „Jugend- und Kinderrechtbüro“

Als Lobby für Kinder und Jugendliche setzt sich der Kinderschutzbund Bremen für die konsequente Beachtung und Umsetzung der Kinderrechte ein und fordert eine Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien. Der Kinderschutzbund macht Kinder stark, begleitet sie in schwierigen Situationen und informiert sie über ihre Rechte.

Unter dem Dach des Bremer Kinderschutzbundes hat sich das von der Aktion Mensch geförderte Projekt „Jugend- und Kinderrechtbüro“¹ auf den Weg begeben, die Kinderrechte in Bremen bekannter und sichtbar zu machen. Mit vielfältigen Aktivitäten adressiert das Jugend- und Kinderrechtbüro unterschiedliche Zielgruppen und schafft einen Rahmen für die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten. Es setzt sich dafür ein, dass die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen angehört und ernst genommen werden.

Die beiden Projektmitarbeitenden Hannah Schröter und Yann Fingerhut sind unterwegs für Kinderrechte und führen in ganz Bremen Angebote für Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte durch. Dabei spielt die Vermittlung von einer kinderrechtbasierten Haltung eine zentrale Rolle. In der Arbeit wird außerdem ein diskriminierungssensibler und inklusiver Ansatz verfolgt.

Ohne die Förderung der Aktion Mensch wäre die Projektdurchführung nicht möglich. Diese Broschüre soll die vielfältigen Angebote und Aktionen für die unterschiedlichen Zielgruppen näher beleuchten. Bis Ende Juni 2023 wird das Projekt noch gefördert.



In dieser Projektbroschüre wird ein Einblick in die Aktivitäten des Jugend- und Kinderrechtbüros gegeben. Viel Spaß beim Lesen wünscht

Kathrin Moosdorf

Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Bremen

¹ Die Kinderrechte gelten für alle Personen unter 18 Jahren, d. h. sowohl für Kinder als auch für Jugendliche. In unserer Arbeit geht es im Kern um die Kinderrechte – wie sie in der UN-Konvention zu den Rechten des Kindes formuliert wurden. Um aber deutlich zu machen, dass diese Rechte auch für Jugendliche gelten, tragen wir die „Jugend“ mit in unserem Namen und sprechen in der Regel von Kindern und Jugendlichen als Adressat*innen unseres Engagements für die Kinderrechte – gleichwohl wissen wir, dass sich die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mitunter deutlich unterscheiden.

Kinderrechte verstehen



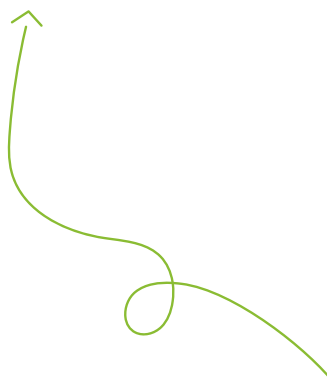


UN-Kinderrechtskonvention

1989 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Rechte des Kindes, die sogenannte UN-Kinderrechtskonvention. Die 54 festgeschriebenen Artikel regeln das sichere und gute Aufwachsen für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Geburtstag. Die UN-Kinderrechtskonvention gilt in 196 Staaten der Erde und seit 1992 auch in Deutschland.

Die Kinderrechte ersetzen nicht die Menschenrechte, sondern ergänzen und spezifizieren sie für die besonderen entwicklungsbedingten Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche sind eigenständige Persönlichkeiten mit Bedürfnissen und eigenen Rechten. Die Kinderrechte müssen nicht erst verdient oder erworben werden, sondern gelten ausnahmslos für alle Kinder von Geburt an. Sie hängen auch nicht von dem guten Willen der Erwachsenen ab. Vielmehr tragen Erwachsene die Verantwortung zur Umsetzung der Kinderrechte und müssen Kinder in der Ausübung ihrer Rechte unterstützen.

Für die UN-Kinderrechtskonvention gelten vier wichtige, zusammenhängende Prinzipien: Der Grundsatz der Nicht-Diskriminierung, der Vorrang des Kindeswohls, das Recht auf Leben und bestmögliche Entwicklung sowie das Recht auf Berücksichtigung der Meinung des Kindes.



„Mein Lieblingsrecht ist das Recht auf Schutz, dass man ein Dach über dem Kopf hat und essen und trinken kann und Schutz vor Krieg hat.“

Sila, 9 Jahre



Die drei Säulen der Kinderrechte

Förderrechte

Es gibt die Förderrechte, die alle Artikel umfassen, die die Versorgung, Förderung und bestmögliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen garantieren.

Schutzrechte

Des Weiteren haben Kinder und Jugendliche Schutzrechte, diese schützen sie vor Gewalt, Missbrauch, Diskriminierung und Ausbeutung sowie in Flucht- und Krisensituationen.

Beteiligungsrechte

Die dritte Säule beinhaltet die Beteiligungsrechte. Kinder und Jugendliche dürfen sich eine eigene Meinung bilden und äußern. In allen Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, muss ihre Meinung entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstatus angehört und berücksichtigt werden.

Kinderrechte in Bremen

Die Verwirklichung der Rechte von Kindern und Jugendlichen ist eine Pflichtaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen. Die Neufassung der Bremischen Landesverfassung vom Mai 2021 trägt dieser Tatsache Rechnung. Neben den schon bestehenden Formulierungen zu den Schutz- und Förderrechten wurden das Recht auf Berücksichtigung des Kindeswohls und das Recht auf Beteiligung in die Landesverfassung aufgenommen.

Damit wurden die Rechte der jungen Menschen in Bremen deutlich gestärkt: Das Wohl des Kindes muss bei allen staatlichen Maßnahmen als ein wesentlicher Faktor und Prüfstein in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Alle Kinder und Jugendliche haben ein Anspruch auf Beteiligung in allen Angelegenheiten, die ihre Rechte betreffen.

Die Stärkung der Kinderrechte in der Bremischen Landesverfassung ist ein guter und wichtiger Schritt in eine zukunftsorientierte Gesellschaft, die die Interessen und Sorgen junger Menschen ernst nimmt. Auf dieser Basis baut der Kinderschutzbund Bremen seine Angebote und Interessensvertretung auf.

Eure RECHTE auf

Beteiligung

 Recht auf Beteiligung


 Recht auf Meinungsäußerung


 Recht auf Information

Förderung


 Dein Recht auf Bildung


 Dein Recht auf Spiel und Freizeit


 Dein Recht auf Leben & Gesundheit


 Dein Recht auf Unterstützung und elterliche Fürsorge

Schutz

 Dein Recht auf Schutz vor Gewalt & Ausbeutung

 Dein Recht vor Schutz im Krieg und auf der Flucht

 Dein Recht auf Schutz vor Diskriminierung

 Dein Recht auf Schutz vor der Privatsphäre

Kinderrechte erfahrbar machen



Projektdurchführungen mit Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche stärken – das ist eine wesentliche Zielsetzung, die das Jugend- und Kinderrechtebüro verfolgt. In Bremen und Bremerhaven leben über 100.000 Kinder und Jugendliche. Sie alle haben besondere Bedürfnisse bezogen auf ihre Förderung, ihren Schutz, ihre Mitbestimmung und ihre Entwicklung. Doch gerade einmal knapp ein Viertel der jungen Menschen in Bremen hat von den Kinderrechten gehört.

Um demokratisch zu leben und Demokratie mit Leben zu füllen, müssen wir uns Wissen, Fertigkeiten und Werte aneignen. Am besten gelingt uns das von klein auf durch praktische Erfahrung und Übung.

Die Kinderrechte sind ein elementarer Bestandteil des demokratischen Zusammenlebens und verweisen auf grundlegende Werte für ein friedvolles Miteinander. Auch Kinderrechte müssen erlernt und durch Erfahrungen verinnerlicht werden.

Durch die Auseinandersetzung mit der UN-Kinderrechtskonvention und der darin enthaltenen Rechte zielt das Jugend- und Kinderrechtebüro darauf ab, bei allen Beteiligten ein Bewusstsein für die Bedeutung der Kinderrechte zu schaffen und dazu anzuregen, für die eigenen Rechte einzustehen.

Um die Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit ihren Rechten zu fördern, beinhaltet eine Projektdurchführung für Kinder und Jugendliche folgende Ziele.

Die Ziele der Projektdurchführungen:



- eine Atmosphäre schaffen, in der sich alle wohlfühlen und in der eigene Wünsche und Bedürfnisse artikuliert werden können.
- Kinderrechte spielerisch vermitteln und Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen.
- Kindern und Jugendlichen Raum geben, über Ungerechtigkeits-erfahrungen zu sprechen.
- mit Kindern und Jugendlichen erarbeiten, was sie bei Rechtsverletzungen tun können.
- Kinder und Jugendliche ermutigen, das (eigene) Umfeld für die Achtung der Kinderrechte zu sensibilisieren.



Hast du die Kinderrechte auf dem Schirm?



Bedürfnisse artikulieren

„Was brauchen Kinder (und/oder Jugendliche) für ein gutes Leben?“

Diese Frage bietet einen guten Einstieg in die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten und deren Bezug zum eigenen Leben. Denn dazu können alle Kinder unabhängig ihrer Vorkenntnisse etwas sagen. Die Antworten reichen von A wie ÄRZTIN über E wie ESSEN und K wie KEINE Gewalt bis hin zu Z wie ein eigenes ZIMMER. Alle Gedanken und Einfälle werden auf einzelnen Karten gesammelt und auf ein großes Plakat geklebt, das die Kinder und Jugendlichen kreativ gestalten können.

Dabei wird deutlich, dass viele der gesammelten Aspekte so wichtig sind, dass sie Kinder und Jugendliche für ihr Überleben und ihre gesunde Entwicklung benötigen. An dieser Stelle wird der Zusammenhang von individuellen Bedürfnissen und den Kinderrechten deutlich:

Die Kinderrechte sollen die Grundbedürfnisse sicherstellen; diese Rechte stehen allen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen zu!

Kinderrechte kennenlernen und vertiefen

Viele Kinder und Jugendliche haben noch nie von den Kinderrechten gehört. Oder sie haben schon davon gehört, wissen aber noch nicht viel über deren Bedeutung. Ein Kernanliegen der Arbeit des Jugend- und Kinderrechtebüros ist es daher, Kinder und Jugendliche darüber zu informieren, dass sie Träger*innen von Rechten sind, und ihre Auseinandersetzung mit diesem Thema zu fördern:

Welche Rechte stehen mir zu und ab wann? Was haben die Kinderrechte mit meinem Alltag zu tun? Was bedeutet es, eigene Rechte zu haben? Wer ist dafür verantwortlich, dass ich diese Rechte auch wahrnehmen kann?

„Wenn ich Bürgermeister in Bremen wäre, würde ich machen, dass es genug und günstige bzw. bezahlbare Freizeitaktivitäten für Kinder gibt.“

Rawan, 13 Jahre



Aus der Praxis

Kinderrechte spielerisch erfahrbar machen!

Mit den Projektdurchführungen wird beabsichtigt, die Kinderrechte für die Teilnehmer*innen konkret, verständlich und erfahrbar zu machen. Dazu werden interaktive, kreative und spielerische Methoden eingesetzt, um einen Erlebnisraum für Kinder zu schaffen, in dem sie sich mit ihren Rechten auseinandersetzen können.

KINDERRECHTE-RALLYE

Mit der kostenlosen App „Actionbound“ können sich Kinder und Jugendliche in Kleingruppen auf eine Kinderrechte-Entdeckungstour begeben. Die Gruppen erkunden verschiedene Orte in Bremen, die mit bestimmten Kinderrechten in Verbindung stehen, und müssen dort interaktive Aufgaben bewältigen, wie z. B. Interviews führen, Fotos machen, eine Umfrage durchführen oder Rätselaufgaben lösen.

#DEINEMEINUNG

Stell dir vor, du bist Bürgermeister*in von Bremen – was würdest du machen, damit es allen Kindern in Bremen gut geht? Haltet eure Ideen in einer kleinen Videobotschaft fest.

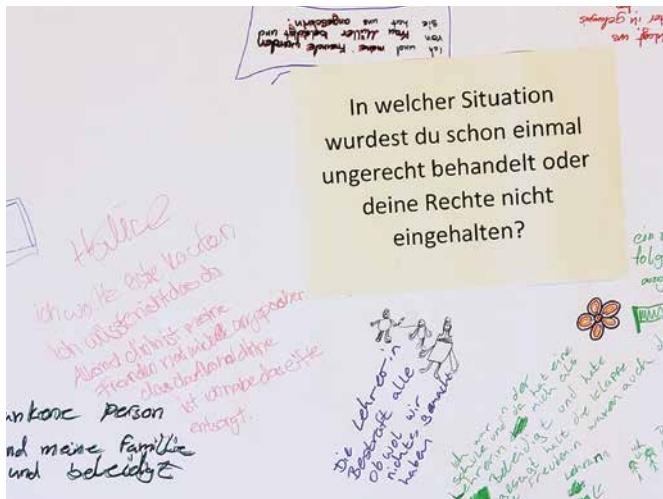
#AKTION: WAS WISSEN ERWACHSENE ÜBER DIE KINDERRECHTE?

Führt eine kleine Umfrage durch und fragt 10 Personen, welche Kinderrechte sie kennen und warum diese Rechte wichtig sind.

KINDERRECHTE-THEMENRÄUME

Die Vielfalt der Kinderrechte kann auch durch eine räumliche Verortung von Kinderrechten in Verbindung mit bestimmten Aktivitäten nähergebracht werden:

Ein Raum steht dabei für das Recht auf Spiel und Bewegung. Hier können Kinder spielen und toben. In einem anderen Raum gibt es Angebote rund um das Thema Schutz. Dort können sich die Kinder in gemütlich gestaltete Ecken zurückziehen oder aber Arbeitsblätter ausmalen und Türschilder basteln, die das Recht auf Schutz und Privatsphäre behandeln. Das Recht auf Beteiligung wird in einem anderen Raum versinnbildlicht. Hier werden gemeinsam Gruppenspiele gespielt, Ideen und Wünsche der Kinder gesammelt und besprochen, was unternommen werden soll, um einzelne Ideen umzusetzen.



Rechtsverletzungen benennen

Jedes Kind hat schon einmal Ungerechtigkeits Erfahrungen gemacht, denn die Kinderrechte werden leider immer noch oft übergangen und nicht geachtet. Egal ob in Familie, Schule oder Stadtteilpolitik, die Kinderrechte müssen konsequent geachtet werden!

In den Projekten des Jugend- und Kinderrechtebüros werden die Kinder und Jugendlichen dazu eingeladen, sich mitzuteilen. In vertrauensvoller Atmosphäre können sie Beispiele benennen, wo sie ungerecht behandelt worden sind und sich (von Erwachsenen) verlassen, übergangen oder bedroht gefühlt haben. Viele Kinder und Jugendliche berichten z. B. davon, dass ihre Meinung nicht gehört oder berücksichtigt, ihre Privatsphäre missachtet wird oder sie zu wenige Spiel- und Freizeitangebote in Wohnnähe wahrnehmen können.

Nicht jede von den Kindern empfundene Ungerechtigkeit stellt einen Verstoß gegen die Kinderrechte dar. Es ist wichtig, dabei deutlich zu machen, dass die Eltern, die Lehrkräfte oder andere Verantwortungsträger*innen manchmal Entscheidungen treffen müssen, mit denen Kinder und Jugendliche nicht zufrieden oder glücklich sind. Um festzustellen, ob ein Kinderrecht verletzt wurde, muss sich die Situation gemeinsam genauer angeschaut werden:

Ist ein Kind Gefahren ausgesetzt und es wird nicht ausreichend geschützt? Haben Erwachsene Entscheidungen getroffen, die Kinder betreffen, ohne diese zu beteiligen? Werden Kinder ungleich behandelt und dadurch benachteiligt?

Handlungsoptionen erarbeiten

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Projektdurchführungen ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihren Selbsthilfekompetenzen zu stärken. Daher werden gemeinsam Ideen erarbeitet, was sie bei Rechtsverletzungen tun können. Ein wichtiger Schritt ist dabei häufig, sich Hilfe und Unterstützung zu holen und auf die Rechtsverletzungen hinzuweisen.

Es gibt viele bestärkende Geschichten, in denen sich Kinder und Jugendliche für ihre Rechte einsetzen. Die Auseinandersetzung mit diesen Geschichten oder Fallbeispielen, Positionierungsübungen und Rollenspielen helfen dabei, eigene Vorschläge zu finden, was Kinder und Jugendliche in konkreten Situationen tun können. Dabei ist es vor allem wichtig, immer wieder darauf hinzuweisen, dass die Kinderrechte für alle Kinder und Jugendliche gelten. So wird auch eine Sensibilität für die Situation von Anderen geschaffen, die die Grundlage für ein solidarisches Miteinander bildet.



„In der Schule hat eine Lehrerin mich beleidigt und ‚Halt die Klappe‘ gesagt.“

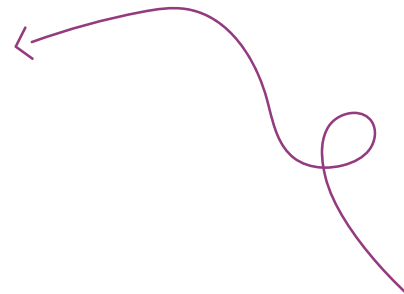
Naila, 12 Jahre



Aus der Praxis

„PLÖTZLICH KINDERRECHTE“

In einem Ferienprojekt mit Kindern einer Grundschule in Bremen kam die Idee auf, einen Kurzfilm zu den Kinderrechten zu drehen. In dem Film geht es um ein Mädchen, das – im Gegensatz zu ihren z. T. noch jüngeren Brüdern – nicht zum Spielen rausgehen darf. Von einem Freund bekommt sie den Tipp bei der „Nummer gegen Kummer“ anzurufen, um über ihre Situation zu sprechen. Gestärkt durch die Unterstützung ihres Freundes und der telefonischen Beratung kann sie ihre Eltern überzeugen, dass für sie die gleichen Rechte gelten müssen wie für ihre Brüder. Der Film „Plötzlich Kinderrechte“ wurde zum Abschluss des Projekts den Eltern sowie nach den Ferien den Kindern aus der 4. Jahrgangsstufe gezeigt.





Aktiv werden für die Kinderrechte

Ein weiteres Anliegen des Jugend- und Kinderrechtsbüros ist es, Kinder und Jugendliche zu stärken, damit sie sich gegen Missachtungen und Verletzungen der eigenen Rechte, aber auch den von anderen Kindern und Jugendlichen einsetzen. Aus diesem Grund ermutigen wir die Teilnehmer*innen unserer Projekte dazu, selbst aktiv zu werden und sich für die Achtung der Kinderrechte im (eigenen) Umfeld einzusetzen. Dazu werden Ideen gesammelt, was Kinder und Jugendliche tun können, um auch andere Kinder, ihre Eltern oder andere Erwachsene auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen aufmerksam zu machen.



Aus der Praxis

„WIR HABEN RECHTE!“

In einem Projekt mit einer Grundschule wurde das Thema Kinderrechte künstlerisch umgesetzt und mit selbstgestalteten Masken und Plakaten eine kurze Demonstration für die Kinderrechte durchgeführt. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Kinderrechten hatten die Kinder die Möglichkeit unter Anleitung Tiermasken zu erstellen, die für sie wichtige Werte und Eigenschaften verkörpern. Zum Abschluss des Workshops haben sich die Teilnehmer*innen dazu entschlossen, gemeinsam durch das nächstgelegene Einkaufszentrum zu ziehen und dort die Masken zu präsentieren und für ihre Rechte zu demonstrieren.

„Ich wünsche mir für die Zukunft, dass Erwachsene und Kinder die Rechte von den anderen Kindern beachten sollen.“

Juri, 8 Jahre

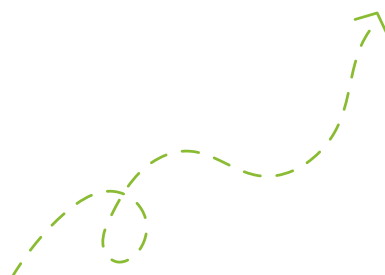




„Kinder sollen ihre eigene
Meinung haben dürfen!“

Sarah, 10 Jahre

Für Kinderrechte sensibilisieren





„Wenn ich Bürgermeisterin in Bremen wäre, würde ich Workshops für die Eltern anbieten, bei denen die Kinderrechte besser erklärt werden.“

Melek, 14 Jahre

Leider wissen auch viele Erwachsene sehr wenig über die Kinderrechte und denken auch nicht an die eigenen Erfahrungen als Kind. Aus diesem Grund ist es ein wichtiges Anliegen des Jugend- und Kinderrechtebüros, Erwachsene für die Kinderrechte zu sensibilisieren und als Unterstützer*innen zu gewinnen.

Für die wirksame Umsetzung der Kinderrechte braucht es Erwachsene, die über Kinderrechte Bescheid wissen, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen und sie dabei unterstützen, ihre Rechte durchzusetzen.

Mit verschiedenen Formaten und Veranstaltungen gelingt es dem Jugend- und Kinderrechtebüro, bei Personen, die mit Kindern und Jugendlichen beruflich oder privat zu tun haben oder deren Handeln Auswirkungen auf das Leben von Kindern und Jugendlichen hat, ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der Kinderrechte zu erzeugen.

Warum ich mich für Kinderrechte einsetze

Während meines Berufslebens habe ich im Bildungsbereich gearbeitet, meistens in direktem Kontakt mit Kindern und Jugendlichen. In schlechter Erinnerung an meine eigene Kindheit und Jugend habe ich mich, wie die meisten anderen meiner Generation auch, dabei bemüht, den Kindern gerecht zu werden, sie „anständig“ zu behandeln und bestmöglich zu fördern. Kinderrechte als solche waren kein Thema. Was fehlte, war ein verbindlicher Kanon von Regeln im Umgang mit ihnen. Das galt natürlich auch für den Umgang mit den eigenen Kindern.

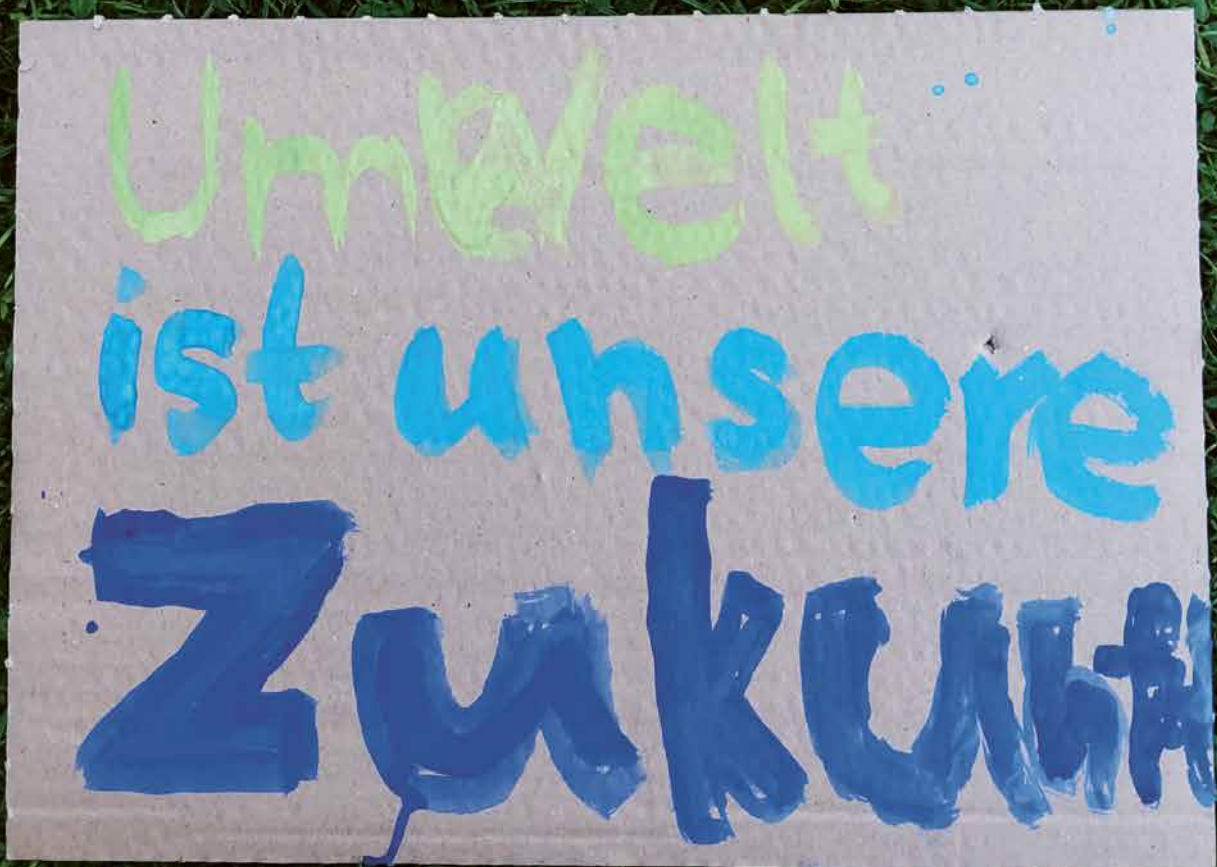
Die von der UNO formulierten Kinderrechte bedeuten einen großen Sprung nach vorne. Denn guter Wille alleine reicht nicht aus, die Jahrhunderte alte autoritäre Erziehungstradition zu überwinden. Dabei gibt es für

alle Beteiligten viel zu lernen: Wie können Kinder und Jugendliche bestmöglich geschützt werden? Wie geht Beteiligung? Wie gelingt respektvoller Umgang zwischen den Generationen und auch untereinander?

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass für Erwachsene, Jugendliche und Kinder Einstellungen, Verhaltensweisen und Umgangsformen selbstverständlich werden, die ein gutes Aufwachsen in einer beschützenden und fördernden Umgebung ermöglichen.

GISELA KNIGGE

(langjähriges Vorstandsmitglied beim Kinderschutzbund Bremen)



„Mir ist wichtig, dass die Spielplätze und die Schulen nicht voll Müll sind und dass die Politiker mehr gegen den Klimawandel tun und sich nicht nur um ihre Wahl kümmern.“



Elternarbeit

Kinder in ihren Rechten zu stärken kann nur gut funktionieren, wenn auch die Eltern eingebunden sind und selbst ein Bewusstsein für die Rechte von Kindern und Jugendlichen entwickeln.

Vor einer Projektdurchführung mit Kindern und Jugendlichen werden daher die Eltern bzw. Sorgeberechtigten mit einem Infobrief angeschrieben, damit sie die Ziele und Inhalte des Projekts erfahren. Sie werden auch dazu eingeladen, am gemeinsamen Abschluss des Projekts teilzunehmen. Die Kinder und Jugendlichen können so in einem feierlichen Rahmen vorstellen, was sie gemacht und über die Kinderrechte gelernt haben.



Aus der Praxis

PLAKATAKTION MIT DEM VEREIN 21HOCH3

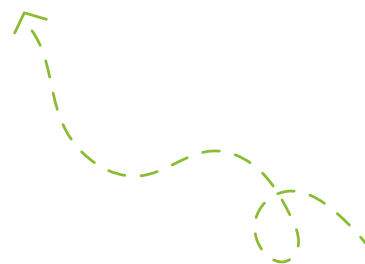
Eine intensive Zusammenarbeit mit Eltern kam in der Kooperation mit dem Verein 21hoch3 zustande. In diesem Verein treffen sich Eltern von Kindern mit Trisomie 21 und anderen Formen von Behinderungen.

In kleiner Runde haben sich die Eltern mit dem Projektteam über verschiedene Kinderrechte ausgetauscht und darüber nachgedacht, was diese für ihre Kinder in besonderer Weise bedeuten. Zum Abschluss der Auseinandersetzung mit den Kinderrechten haben die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern Wünsche formuliert, die mit einer öffentlichen Plakataktion sichtbar gemacht werden sollen.



Gelingende Kommunikation ist die Grundlage für Teilhabe und Mitbestimmung. Wir wünschen uns, dass Unterstützte Kommunikation ein integraler Bestandteil in allen Schulen wird. Noch viel zu häufig hängt es vom Glück und Zufall ab, ob pädagogische Fachkräfte über Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Unterstützten Kommunikation verfügen und ein Kind entsprechend fördern.

ELTERNTEIL

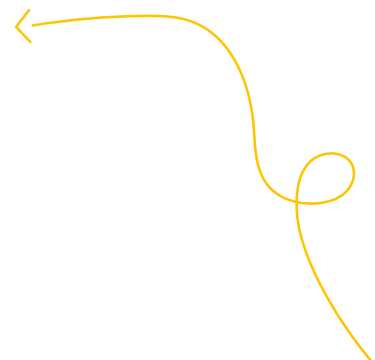




Pädagogische Fachkräfte

Eine weitere wichtige Zielgruppe sind Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. Sie tragen Verantwortung für die Einhaltung der Kinderrechte.

In Fortbildungen und Workshops, die das Jugend- und Kinderrechtebüro anbietet, liegt der Fokus auf den Kinderrechten als Grundlage der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ziel soll es sein, den pädagogischen Alltag an den Interessen der Kinder und Jugendlichen auszurichten. Um den Kinderrechten gerecht zu werden, müssen die Fachkräfte das eigene Verhalten reflektieren und sich mit den eigenen Werten und Haltungen auseinandersetzen. Darüber hinaus geht es aber auch darum, die institutionellen Rahmenbedingungen des jeweiligen Tätigkeitsbereichs zu analysieren und Anregungen für die strukturelle Verankerung des Kinderrechteansatzes zu geben (z. B. kindgerechte Beteiligungsverfahren, Thematisierung der Kinderrechte im Team, Sichtbarmachen der eigenen Kinderrechtepraxis).



Einrichtungen sollen die Einbindung von Kinder & Jugendlichen an Prozessen, die sie betreffen, gewährleisten. Dafür müssen sie entsprechende Strukturen etablieren. Wichtig ist auch, die Familien bzw. Eltern einzubinden und über die Rechte der Kinder aufzuklären.

PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT



FACHVERANSTALTUNG

20. Mai 2021

„Alltägliches in Frage stellen“ – Onlineveranstaltung

Eine erste öffentliche Fachveranstaltung fand am 20.5.2021 statt – coronabedingt als Online-Veranstaltung durchgeführt. Rund 60 pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen Kita, Schule, Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kinder- und Jugendhilfe sind der Einladung zum fachlichen Austausch gefolgt.

Ein Anliegen war es, die Arbeit des Jugend- und Kinderrechtebüros einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen und inhaltliche Impulse zu geben.

Mit welcher Haltung treten wir Kindern und Jugendlichen gegenüber?

Diese Frage stand im Zentrum der Auseinandersetzung. Für die Verwirklichung der Kinderrechte braucht es Erwachsene, die sich auf die Perspektive von Kindern und Jugendlichen einlassen, die bereit sind, Macht abzugeben und Alltägliches in Frage zu stellen. Hierzu gab Sam Tsemeu aus Berlin in einem Impulsreferat viele Anregungen für die pädagogische Praxis und erläuterte den Begriff Adultismus.

In der sich anschließenden Workshopphase beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Stärkung der Kinder und deren Rechten in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern:

Es wurde unter anderem deutlich, dass...

- es in vielen Einrichtungen in Bremen gute Ansätze zum Thema Kinderrechte gibt.
- der Transfer in den Alltag Schwierigkeiten bereitet.
- sich viele Fachkräfte explizite Handlungsempfehlungen für die Praxis wünschen.
- in Studium und Ausbildung von sozialpädagogischen Fachkräften das Thema Kinderrechte noch zu wenig behandelt wird.
- das Interesse am Thema und der Bedarf nach Austausch und Vertiefung groß ist.



FACHVERANSTALTUNG

20. September 2022

„Kinder und Jugendliche haben starke Rechte!“ – Wie gelingt die Umsetzung in Bremen?

Eine weitere Fachveranstaltung fand am Weltkindertag 2022 statt – diesmal in Präsenz im Haus der Bremischen Bürgerschaft.

In einem Vortrag erläutert Dr. Katharina Gerarts vom Kinderrechte-Institut die Geltung und Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland und betont, dass die Kinderrechte auch nach 30 Jahren Gültigkeit gesamtgesellschaftlich nach wie vor unzureichend bekannt und umgesetzt sind.

Nach einer Einschätzung der Lage in Bremen durch Kathrin Moosdorf und Einblicken aus der Projektpraxis des Jugend- und Kinderrechtbüros waren die ca. 100 Teilnehmer*innen dazu eingeladen, sich an sechs verschiedenen Thementischen über Beispiele gelungener Umsetzung sowie Nachholbedarfe in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung, Justiz, Bildung und Jugendbeteiligung auszutauschen. Dafür waren auch Interessenvertretungen von Kindern und Jugendlichen wie die Gesamtschüler*innenvertretung, Jugendbeiräte, Bremer Jugendring und Fridays for Future einbezogen.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden mit den Gästen aus Politik und Verwaltung zentrale Fragen erörtert. Dabei wurde deutlich, dass die Kinderrechte ressortübergreifend Beachtung finden müssen.

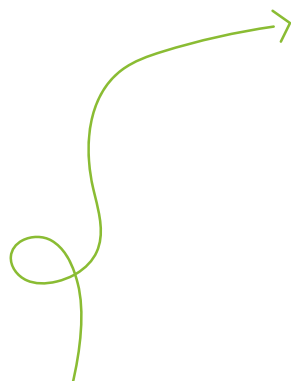
„Unsere Rechte sind wichtig und sollten beim Treffen von Entscheidungen berücksichtigt werden.“

Nadia, 15 Jahre



Auch Menschen, die für die Wohn- und Lebensorte der Kinder zuständig sind, müssen die Beteiligungsrechte berücksichtigen. Kindern muss eine Stimme gegeben werden und ihre Interessen in Gebäuden, in den Quartieren und in der Stadt berücksichtigt werden.

BEITRAG AUS DER PODIUMSDISKUSSION





In 2021

Anlässlich des **Weltkindertags** am 20.9.2021 lud das Jugend- und Kinderrechtbüro gemeinsam mit guteseis und der Stadtbibliothek Bremen auf den Bibliotheksplatz nach Gröpelingen ein. Dort konnten sich alle Interessierten an einem Infostand über die Kinderrechte informieren oder in den ausgelegten Büchern stöbern. Das neu erlernte Wissen konnte in einem Quiz unter Beweis gestellt werden. Abgerundet wurde der Nachmittag mit Eis für die Kinderrechte und viel Platz zum Spielen.

Anlässlich des **Tags der Kinderrechte** am 20.11.2021 besuchte das Jugend- und Kinderrechtbüro die Stadtbibliothek in Vegesack. Mit im Gepäck ein Bilderbuchkino, Geschichten zu den Kinderrechten sowie ein kreatives Mitmach-Angebot. 15 Kinder hörten gespannt zu und sprachen über ihre besonderen Rechte und darüber, was sie tun können, wenn ihre Rechte verletzt werden.

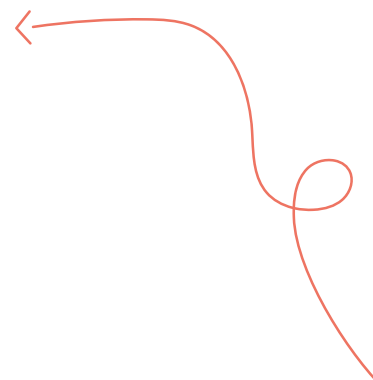
„Ich wünsche mir regelmäßige Fußballfeste.“

Leon, 10 Jahre



In 2022

Seit 2019 gibt es im Bremer Bürgerpark einen Platz der Kinderrechte. Im Juni 2022 konnte ein zweiter Platz der Kinderrechte in Huchting eingeweiht werden. Feierlich wurde auf dem Gelände der GEWOBA ein Wegweiser sowie Schilder, die auf dem Platz auf einzelne Rechte hinweisen, von der Sozialsenatorin Anja Stahmann, der Botschafterin des Kinderschutzbundes Antje Grotheer und dem Geschäftsbereichsleiter der GEWOBA Stefan Stahl enthüllt. Das Einweihungsfest war ein buntes Treiben mit vielen Kindern und ihren Familien aus dem Stadtteil und der direkten Nachbarschaft. Auch Kindergruppen aus Projekten zur Platzgestaltung nahmen teil. Als Rahmenprogramm sang Florian Müller Kinderrechtelieder, die UNICEF-Hochschulgruppe und das Kunsthaus KUBO boten Spiel- und Gestaltungsangebote und guteseis sorgte für Erfrischung.





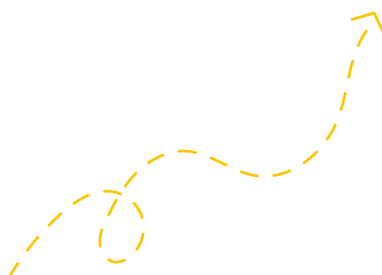
„Ich wünsche mir für die Zukunft, dass Kinder freundliche Eltern haben, die Welt kinderfreundlicher ist und dass es keinen Krieg mehr gibt.“

Lara, 8 Jahre



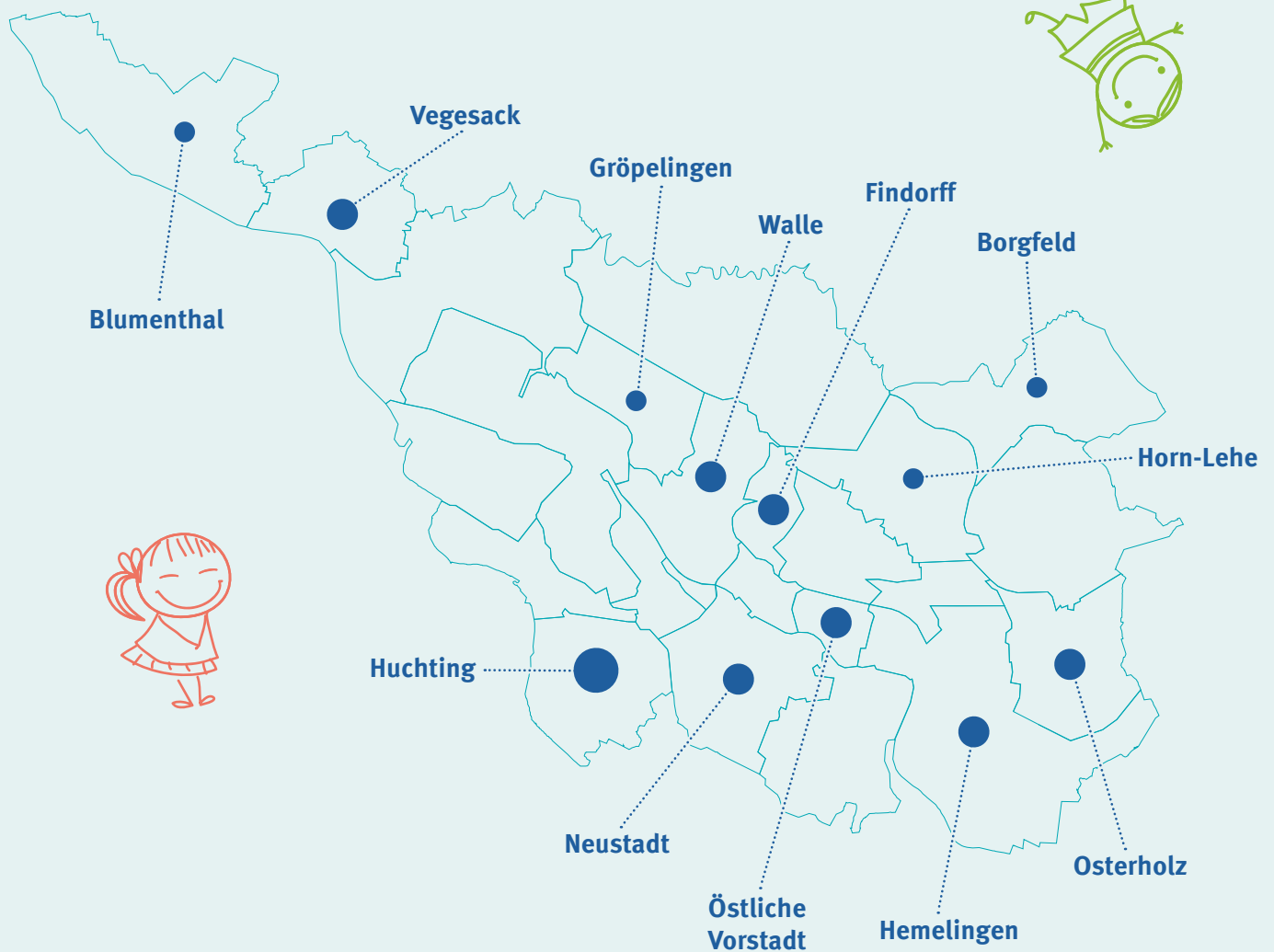
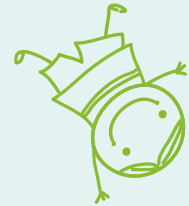
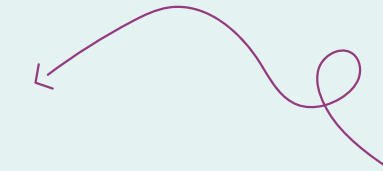
Am **Tag der Kinderrechte** am 20. November 2022 war das Jugend- und Kinderrechtbüro gemeinsam mit der UNICEF Hochschulgruppe im Universum Bremen. An Infoständen konnten Kinder und Erwachsene ihr Wissen zu den Kinderrechten ausweiten. Außerdem gab es die Möglichkeit, Stoffbeutel und Buttons zu gestalten. Dabei wurde mit den Kindern und ihren Eltern über den besonderen Tag und die Kinderrechte gesprochen. Viele Kinder und ihre Familien thematisierten in den Gesprächen und bei der Gestaltung der Buttons und Beutel den Krieg in der Ukraine und den Wunsch nach Frieden.

Jedes Jahr findet im November der Tag der Kinderrechte statt und erinnert an die Verabschiedung der Kinderrechtskonvention in der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 20.11.1989.



Unterwegs für Kinderrechte

Das Jugend- und Kinderrechtbüro will Kinder und Jugendliche dort erreichen, wo sie leben und sich aufhalten. Dazu wurden in verschiedenen Stadtteilen mit lokalen Kooperationspartner*innen Projekte und Aktionen durchgeführt. So konnten viele Kinder ein wohnortnahes Angebot erhalten und in ihren Kinderrechten gestärkt werden. Die Karte gibt einen Überblick über die vielfältigen Einsatzorte im ganzen Stadtgebiet.



Das Projekt in Zahlen

Es wurden mehr als

450

Kinder über ihre Rechte informiert.



Davon haben rund

250

Kinder und Jugendliche an den Workshops und Projekten teilgenommen.



An unseren Aktionstagen am 20.9. (Weltkindertag) und am 20.11. (Tag der Kinderrechte) in den Jahren 2021 und 2022 sind rund

2000

Kinder und Jugendliche sowie etwa

80

Erwachsene mit dem Thema Kinderrechte in Kontakt gekommen.



Mit den Angeboten für Erwachsene wurden rund

400

Fachkräfte und

50

Ehrenamtliche erreicht.



Es wurden bislang

22

Workshops und Projekte
mit Kindern und Jugendlichen
durchgeführt und



5

Aktionen
veranstaltet.



Bei einer itslearning-Umfrage zu
den Jugendrechten haben sich

1001

Schüler*innen
beteiligt.



Ein Großteil der Teilnehmenden
waren Kinder im Alter von

8-12

Jahren.



Um auch die Erwachsenen
für die Kinderrechte zu
sensibilisieren, wurden

10

Workshops,



4

Fachvorträge und

2

Fachtage durchgeführt.

Kinderrechte sichtbar machen



„Erwachsene sollten mehr
über die Kinderrechte
Bescheid wissen.“

Elif, 9 Jahre

Um in der öffentlichen Wahrnehmung für die Kinderrechte Aufmerksamkeit zu schaffen, macht das Jugend- und Kinderrechtebüro die Kinderrechte im Alltag sicht- und erlebbar.



PLATZ DER KINDERRECHTE HUCHTING

Nachdem im November 2019 der erste Platz der Kinderrechte im Bremer Bürgerpark eingeweiht wurde, sollen weitere Plätze der Kinderrechte in den Stadtteilen entstehen. Im Juni 2022 war es soweit. Ein zweiter Platz der Kinderrechte konnte auf einem Gelände der GEWOBA im Bremer Stadtteil Huchting eingeweiht werden. Der Platz ist jederzeit begehbar und macht einzelne Rechte ganz praktisch erlebbar. So symbolisieren beispielsweise die Spielgeräte das Recht auf Spiel und Freizeit. Eine Weidenhütte, die dort im Frühjahr 2023 entstehen wird, steht für das Recht auf Schutz und eine Garagenrückwand wird mit Graffitikunst gestaltet und symbolisiert das Recht auf Beteiligung und Meinungsäußerung.



STRASSENBAHN

Mit Hilfe einer Straßenbahn werden die Kinderrechte in die Bremer Stadtteile transportiert. Seit September 2022 fährt die Kinderrechte-Straßenbahn durch Bremen und macht auf die Jugend- und Kinderrechte aufmerksam. Zum einen sollen Kinder und Jugendliche über ihre Rechte Bescheid wissen, damit sie ihre Rechte einfordern können und besser geschützt sind. Zum anderen müssen aber auch Erwachsene die Kinderrechte kennen, denn sie sind für die Umsetzung der Kinderrechte verantwortlich.



FAHRRADTASCHEN

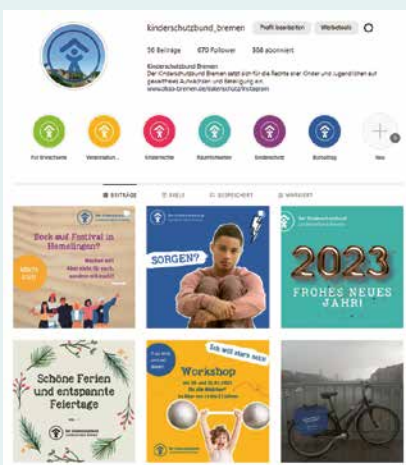
Das Projektteam ist für die Kinderrechte in ganz Bremen unterwegs. Um möglichst klimaneutral zu den Projektdurchführungen und Aktionen zu gelangen, bietet sich das Fahrrad an. Damit die vielen Materialien transportiert werden können, wurden Fahrradtaschen designt. Die Mitarbeitenden sind so gut sichtbar unterwegs für die Kinderrechte.



CHECKPOD-INTERVIEW

Wer hat eigentlich welche Rechte in der Familie? Zu diesem Thema hat Checker Tobi das Jugend- und Kinderrechtbüro interviewt. Das Interview und weitere spannende Fragen rund um Zusammenleben und Familie gibt es im CheckPod nachzuhören.

www.br.de/mediathek/podcast/checkpod-der-podcast-mit-checker-tobi/familie-von-kindern-und-erwachsenen/1842171



INSTAGRAM

Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahre werden bei Instagram mit jugendgerechten Beiträgen über ihre Rechte und die Beratungsangebote des Kinderschutzbundes informiert. Auch Aktionen, Workshops und Veranstaltungen werden dort beworben. Folgen lohnt sich nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Fachkräfte.

[@kinderschutzbund_bremen](https://www.instagram.com/kinderschutzbund_bremen)



PLAKATE 21HOCH3

Um auf die besonderen Bedarfe von Kindern mit einer Behinderung hinzuweisen, trafen sich der Elternverein 21hoch3 und das Jugend- und Kinderrechtbüro und gestalteten mit Juna Bunt Plakate. Diese können soziale Einrichtungen, medizinische Praxen und andere öffentliche Räume beim Jugend- und Kinderrechtbüro bestellen und bei sich aushängen.

www.bremen.de/barrierefrei/kinderrechte-fuer-alle-kinder

„Gleichberechtigung und Bildung für alle!“

Amir, 14 Jahre



FILM

In einem gemeinsamen Kunstprojekt mit dem Kunsthaus KUBO gestalteten Kinder der Grundschule Kirchhuchting Masken und beschäftigten sich inhaltlich mit den Kinderrechten. Begleitet wurde das Projekt vom Filmemacher Lukas Klose.

<https://www.dksb-bremen.de/platz-der-kinderrechte>



// Gänsehaut vor Freude

In meiner Arbeit machen mich viele Momente glücklich. Zum Beispiel, wenn Kinder gestärkt aus einem Workshop gehen. Wenn sie ihre Rechte kennen und wissen, dass niemand sie ihnen nehmen darf. Ich erinnere mich an eine Demonstration, bei der die Kinder zum Abschluss einer Projektwoche mit Schildern durch ein Einkaufszentrum liefen und selbstbewusst auf ihre Rechte aufmerksam machten. In solchen Momenten bekomme ich schon mal Gänsehaut!

■ Hannah Schröter, Sozialarbeiterin, seit 2021 im Jugend- und Kinderrechtebüro des LV Bremen tätig

BEITRAG KSA

In der „Kinderschutz Aktuell“, der Zeitschrift des Kinderschutzbundes vom 4. Quartal 2022 wurde das Projekt des Bremer Landesverbandes als Praxisbeispiel für erfolgreiches Engagement für die Kinderrechte vorgestellt. Der Artikel gibt einen Einblick in die vielfältige Arbeit des Jugend- und Kinderrechtebüros in Bremen.

https://www.dksb-bremen.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf_dokumente/Unterwegs_auf_allen_Ebenen.pdf



UMFRAGE ZU DEN JUGENDRECHTEN

Die Umfrage "Jugendrechte in Bremen: Sag uns deine Meinung" wurde durchgeführt von der Senatskanzlei, der Jugendbildungsstätte LidiceHaus und dem Kinderschutzbund Bremen. Der Fragebogen umfasste 4 geschlossene und eine offene Frage. Die zentralen Ergebnisse der Umfrage sind online verfügbar unter:

www.jugendinfo.de/topics/934/articles/360757

Kinderrechte stärken – jetzt und auch in Zukunft!

Dr. Carsten Schlepper und Susanne Poppe-Oehlmann aus dem Vorstand des Kinderschutzbundes Bremen werden sich auch in Zukunft für die Umsetzung der Kinderrechte in Bremen einsetzen.

Was sind wichtige Erkenntnisse, die Sie aus der Kinderrehtarbeit der letzten Jahre in Bremen mitnehmen?

DR. CARSTEN SCHLEPPER: „Es ist klar: wir Erwachsenen tragen die Verantwortung, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen und zu ihren Rechten kommen. Und dabei ist es hilfreich, manchmal auch zurückzudenken: Wir wissen doch, wie es ist, ein Kind zu sein; wir Erwachsene waren auch mal jung. Das nicht zu vergessen und uns auch deshalb für ein geschütztes Aufwachsen und echte Beteiligung einzusetzen, ist wichtig.“

SUSANNE POPPE-OEHLMANN: „Die Arbeit der letzten Jahre hat deutlich gezeigt, wie die Kinderrechte und der Kinderschutz zusammengehören. Das Recht auf Beteiligung, das Recht auf Bildung und das Recht auf geschütztes Aufwachsen hängen eng miteinander zusammen und müssen gemeinsam gedacht werden. Das erleben wir immer wieder im Gespräch mit unseren Kooperationspartner*innen: Da, wo Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen sowie echte Beteiligung erfahren, und da, wo die Erwachsenen zuhören, sie ernst nehmen und unterstützen, sind Kinder besser geschützt.“

Was brauchen wir, um die Kinderrechte weiter zu stärken?

SUSANNE POPPE-OEHLMANN: „Ich wünsche mir, dass alle Kinder und Jugendliche wissen, dass sie besondere Rechte haben und dass sie vor allem ermächtigt werden, diese Rechte einzufordern. Dabei darf es nicht darauf ankommen, woher die jungen Menschen kommen, welche finanziellen Mittel die Eltern haben oder ob sie mit einer Behinderung leben. Und es braucht Qualifizierungsangebote für Erwachsene, damit diese sensibilisiert werden und eine entsprechende Haltung entwickeln. Da müssen wir unbedingt dranbleiben, es gibt noch viel zu tun.“

DR. CARSTEN SCHLEPPER: „Wir brauchen ein Engagement für die Kinderrechte auf mehreren Ebenen. Zum einen in der konkreten Praxisarbeit mit den Kindern, den Familien und den Fachkräften: Erwachsene müssen einsehen, dass sie auch Macht abgeben und bestimmte Entscheidungen anderen überlassen müssen, damit sich Kinder und Jugendliche wirklich einbringen können und mitgestalten. Gleichzeitig setzen wir uns als Kinderschutzbund dafür ein, dass die Kinderrechte auch in der Politik und Öffentlichkeit thematisiert werden. Das ist auch zwei Jahre, nachdem die Beteiligungsrechte in der Bremischen Landesverfassung aufgenommen worden sind, noch nicht ausreichend umgesetzt.“

Welche Rolle spielt in Zukunft das Jugend- und Kinderrechtebüro?

SUSANNE POPPE-OEHLMANN: „Es ist einfach wichtig, dass es in Bremen eine eigene ausgewiesene Anlaufstelle für die Kinderrechte gibt. Die Kolleg*innen im Jugend- und Kinderrechtebüro führen erfolgreich Bildungsprojekte durch, sie sind ansprechbar, helfen Ratsuchenden weiter, sie setzen sich ein für die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt – und dies partizipativ mit und für die jungen Menschen. Nicht zu vergessen die Netzwerkarbeit. Diese wertvolle Arbeit wollen wir als Kinderschutzbund unbedingt weiterführen und suchen deshalb Unterstützung für die Zeit nach der Förderung durch die Aktion Mensch.“

DR. CARSTEN SCHLEPPER: „Ich sehe das Jugend- und Kinderrechtebüro als Motor, der das Thema Kinderrechte in Bremen in Bewegung hält. Wir stärken Kinder und Jugendliche, wir bilden Erwachsene fort und wir erinnern die Politik und die Öffentlichkeit an die Kinderrechte. Außerdem schaffen wir immer wieder einen Rahmen, damit Kinder und Jugendliche sich selbst ermächtigen, für sich selbst sprechen können und ihre eigenen Wege gehen können. Das müssen wir erhalten! Und wir sollten uns immer wieder selbst überprüfen: Wer muss noch wie lange auf dieser Erde leben? Wer hat Anspruch auf Perspektiventwicklung? Kinder und Jugendliche haben das Recht drauf!“



Mehr Informationen zu unserem Jugend- und Kinderrechtebüro finden Sie auf unserer Homepage: www.kinderrechte-bremen.de

Ein paar Worte zum Schluss...

Wir danken allen Kindern und Jugendlichen, die sich an unseren Projekten und Aktionen beteiligt haben! Danke für eure Begeisterung, für eure Ideen, für eure Gedanken, für euer Vertrauen, für eure Fragen, für eure Witze, für euer Feedback, für eure Kritik und für eure Zeit.

Wir danken all unseren Kooperationspartner*innen, ohne deren Kooperationsbereitschaft die Durchführung unserer Projekte und Aktionen nicht möglich wäre.

Wir danken für die finanzielle Unterstützung durch die Aktion Mensch und weiterer Förder*innen, mit deren Hilfe wir uns im Zeitraum 2020 bis 2023 aktiv für die Stärkung der Kinderrechte in Bremen einsetzen konnten.

Wir danken auch allen Personen, Institutionen, Netzwerken und Arbeitskreisen, mit denen wir uns fachlich zum Thema Kinderrechte und deren Umsetzung in Bremen ausgetauscht haben.

Ein herzliches Dankeschön an

21hoch3
Aktion Hilfe für Kinder
Amt für Soziale Dienste Bremen
Bildungsstätte Bredbeck
Bremer Beratungsbüro für Erziehungshilfen
Bremer Fußballverband
Bremer Jugendring
Bremer Sportjugend
Bremer Straßenbahn AG
Bremische Kinder- und Jugendstiftung
Bürger- und Sozialzentrum Huchting
Der Paritätische Bremen
Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport
Die Senatorin für Kinder und Bildung
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau
Ev. Friedensgemeinde Bremen
Familiennetz Bremen
Fridays for Future Bremen
Gesamtschüler*innenvertretung Bremen
GEWOBA
Grundschule Delfter Straße
Grundschule Kirchhuchting
Grundschule Parsevalstraße
Grundschule Robinsbalje
Grundschule Rönnebeck

guteseis
Haus der Bremischen Bürgerschaft
Hort des Mütterzentrums Huchting
Initiativkreis Bremer Armutskonferenz
Jugendbeiräte und Jugendforen in Bremen
Jugendbildungsstätte LidiceHaus
Kinderschutzstiftung Bremen
Kita Bremen
Kunsthhaus KUBO
Kulturladen Huchting
Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Landesinstitut für Schule Bremen
Mädchentreff Huchting
Martinsclub Bremen
Oberschule an der Hermannsburg
PiB Pflegekinder in Bremen
PSD Bank
Quartiersbildungszentrum Blockdiek
SC Borgfeld
Schulze-Fielitz Stiftung
Senatskanzlei Bremen | Referat 14
ServiceBureau Jugendinformation
SOS-Kinderdorf Bremen
SpielLandschaft Stadt
Spielhaus/Treff Hermann-Wegener-Straße
Spielhaus/Treff Pfälzer Weg
Stadtbibliothek Bremen | Gröpelingen
Stadtbibliothek Bremen | Vegesack
Staff Stark für Familien
Town & Country Stiftung
UNICEF-Hochschulgruppe Bremen
Universum Bremen
Wilhelm-Wagenfeld-Schule

...und allen, die wir in dieser Auflistung vergessen haben!

„Mein Lieblingsrecht ist das Recht auf Schutz, weil ich will leben!“

Farina, 10 Jahre

Impressum

V.i.S.d.P.: Kathrin Moosdorf
Redaktion: Yann Fingerhut,
Hannah Schröter, Kathrin Moosdorf

Gestaltung: agnes stein berlin,
www.agnes-stein.de

Fotos: Kinderschutzbund Bremen,
Rodnae Productions – Pexels (Titel),
Yan Krukau – Pexels (S. 6, S. 13 rechts),
Kinderschutzbund Bremen/Daniela
Buchholz (S. 8), Janine Lancker
(Illustration, S.11, S. 23), JLco - Julia
Amaral – iStock (S. 18), DenKuvaiev –
iStock (S. 21), Lukas Klose (S. 27
rechts, S. 33 oben), Franziska Temper
(S. 31 oben), Yan Krukau, Kindel Media,
Pavel Danilyuk – Pexels (S. 31 unten),
Juna Bunt (S. 34 unten)

Zitate: Alle Zitate sind in den Projekt-
durchführungen, Veranstaltungen
und Aktionen des Jugend- und Kinder-
rechtbüros genannt worden. Um die
Anonymität zu wahren, wurden alle
Namen verändert.

Mai 2023

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Bremen e.V.
Schlachte 32, 28195 Bremen

